

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Der Verleger: ...

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostfachsen
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen

Abonnement monatlich frei Haus 2 RM. (halbmonatlich 1 RM.), durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Steuern) / Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-Alt / Druckerei: ...

3. Jahrgang Montag, den 1. August 1927 Nummer 177

Der drohende Krieg / Von J. Stalin

Man kann schwerlich daran zweifeln, daß die Hauptgefahr der Gegenwart die Gefahr der Gefahr eines neuen imperialistischen Krieges ist. Es handelt sich nicht um irgendeine unbestimmte, körperlose „Gefahr“ eines neuen Krieges; es handelt sich um die reale und wirkliche Gefahr eines neuen Krieges, der sich als ein Kampf um die Weltmacht zwischen der Sowjetunion im Vordergrund und einer Reihe von imperialistischen Staaten im Hintergrund abspielt. Es ist die Gefahr eines neuen Krieges, der sich als ein Kampf um die Weltmacht zwischen der Sowjetunion im Vordergrund und einer Reihe von imperialistischen Staaten im Hintergrund abspielt. Es ist die Gefahr eines neuen Krieges, der sich als ein Kampf um die Weltmacht zwischen der Sowjetunion im Vordergrund und einer Reihe von imperialistischen Staaten im Hintergrund abspielt.

Der englische Kapitalismus war, ist und wird stets der böseste Feind der Sowjetunion sein. Beginnend mit der großen französischen Revolution am Ende des 18. Jahrhunderts und endigend mit der jetzt vor sich gehenden chinesischen Revolution, hat die englische Bourgeoisie stets in den ersten Reihen der Vernichter der Freiheitsbewegung der Menschheit gestanden. Die Bevölkerung der Sowjetunion wird nie jene Gewaltakte, Putschversuche und kriegerischen Überfälle vergessen, denen unser Land durch den Willen der englischen Kapitalisten einige Jahre hindurch ausgesetzt war. Was ist hier Verwunderliches, wenn das englische Kapital und seine konservative Partei sich aufs neue an die Spitze eines Krieges

auch jetzt in China, wo die englische Bourgeoisie eine Einheitsfront gegen die chinesische Revolution zu bilden versucht. Es ist durchaus verständlich, daß die konservative Partei in ihrer Vorbereitung zum Krieg gegen die Sowjetunion nunmehr schon einige Jahre die Vorbereitungen für die Schaffung einer „heiligen Allianz“ der großen und der kleinen Staaten gegen die Sowjetunion führt. Wenn diese vorbereitende Tätigkeit früher, bis in die letzte Zeit hinein, von den Konservativen mehr oder weniger verdeckt betrieben wurde, so gehen sie in der letzten Zeit zu „direkten Aktionen“ über, versuchen der Sowjetunion ihre Schläge ganz offen und verlustlos, vor aller Welt die verächtliche „heilige Allianz“ zu schaffen. Der erste offene Schlag wurde von der konservativen Regierung Englands in Peking bei dem Ueberfall auf die Sowjetverletzung geführt. Dieser Ueberfall verfolgte zumindest zwei Ziele. Er sollte „juristische“ Dokumente über die „gerührende“ Tätigkeit der Sowjetunion zutage fördern, die eine Atmosphäre allgemeiner Enttäuschung und den Boden für eine Einheitsfront gegen die Sowjetunion schaffen sollte. Er sollte ferner einen kriegerischen Konflikt mit der Peking Regierung herbeiführen und die Sowjetunion in den Krieg mit China hineinziehen. Dieser Schlag ging bekanntlich fehl.

Der Krieg und die SPD
Vorwärts
Berliner Volksblatt
Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion bewilligte in der heutigen Sitzung des Reichstages die von der Regierung geforderten Kriegsgeldbeschlüsse. Gleichzeitig gab sie nachfolgende Erklärung über ihre Stellung ab:
Wir haben uns heute dem Reichstagsbeschlusse angeschlossen, der die von der Regierung geforderten Kriegsgeldbeschlüsse bewilligt. Wir haben dies getan, weil wir die Notwendigkeit der Bewilligung dieser Beschlüsse anerkennen. Wir haben dies getan, weil wir die Notwendigkeit der Bewilligung dieser Beschlüsse anerkennen. Wir haben dies getan, weil wir die Notwendigkeit der Bewilligung dieser Beschlüsse anerkennen.

Der „Vorwärts“ am 4. August 1927
gegen den Weltfeind der proletarischen Revolution — gegen die Sowjetunion zu stellen im Begriffe sind.
Die englische Bourgeoisie liebt es jedoch nicht, mit ihren eigenen Händen zu kämpfen. Sie hat stets einen Krieg mit fremden Händen vorgezogen. Und es ist ihr zuwille wirklich gelungen, Waffen zu finden, die bereit waren, für sie die Revolution aus dem Feuer zu holen. So war es während der großen französischen Revolution, als es der englischen Bourgeoisie gelang, einen Bund der europäischen Staaten gegen das revolutionäre Frankreich zustande zu bringen. So war es nach der Oktoberrevolution in der Sowjetunion, als die englische Bourgeoisie, nachdem sie die Sowjetunion überfallen hatte, es verlor, einen Bund von vierzehn Staaten zu schaffen, und als sie diesen Bund gegen die Grenzen der Sowjetunion vertrieben wurde. So steht es

Der zweite offene Schlag wurde in London bei dem Ueberfall auf die Arcoo und dem Bruch mit der Sowjetunion geführt. Dieser Schlag hatte den Zweck, eine Einheitsfront gegen die Sowjetunion zu schaffen, in ganz Europa eine diplomatische Blockade der Sowjetunion zu eröffnen und eine Reihe von Brücken der vertraglichen Beziehungen mit der Sowjetunion zu zerstören. Auch dieser Schlag ging bekanntlich fehl.
Der dritte offene Schlag wurde in Warschau durch die Ermordung Wolkows geführt. Der durch die Agenten der konservativen Partei organisierte Mord an Wolkow sollte nach der Ansicht der Initiatoren die Rolle des Nordes in Sarajewo spielen, indem er die Sowjetunion in einen kriegerischen Konflikt mit Polen hätte hineinziehen lassen. Dieser Schlag ist an sich ebenfalls fehlgegangen.
Wie ist es zu erklären, daß diese Schläge bisher nicht den Effekt ergeben haben, den die Konservativen von ihnen erwartet hatten? Es ist durch die gegenwärtigen Interessen der verschiedenen bürgerlichen Staaten zu erklären, unter denen viele an der Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Beziehungen mit der Sowjetunion interessiert sind; ferner durch die Friedenspolitik der Sowjetunion, die fest und unerschütterlich von der Sowjetregierung durchgeführt wird; durch die Annullierung der von England abhängigen Staaten — ganz gleich, ob es sich um den Staat Tschangtschins oder um den Staat Fijidiki handelt — als willkürliche Werkzeuge der Konservativen zum Schaden ihrer eigenen Interessen zu dienen. Die ehrbaren Lords wollen offenbar nicht verstehen, daß ein jeder Staat, und wenn er ein noch so unbedeutender wäre, geneigt ist, sich für eine gewisse Größe zu halten und darauf bedacht ist, sein eigenes Leben zu leben und sein Dasein nicht um der schönen Augen der Konservativen willen aufs Spiel zu setzen. Die englischen Konservativen haben vergessen, daß diese Umstände in Rechnung zu stellen.
Bedeutet das etwa, daß es keine weiteren Schläge geben wird? Nein, das bedeutet es nicht. Im Gegenteil, es bedeutet nur, daß die Schläge sich mit erneuter Kraft wiederholen werden. Diese Schläge darf man nicht als Zufallsfälle betrachten. Sie sind aus der gesamten internationalen Situation herausgewachsen, aus der Lage der englischen Bourgeoisie, sowohl im „Metropol“ wie auch in den Kolonien, aus der Lage der konservativen Regierungspartei. Die ganze gegenwärtige internationale Situation, alle Tatsachen auf dem Gebiete der „Operationen“ der englischen Regierung gegen die Sowjetunion, sowie der Umstand, daß sie eine Finanzblockade gegen die Sowjetunion organisiert und daß sie geheime Konferenzen mit den Mächten für eine Politik

Am 4. August demonstriert die gesamte Dresdner Arbeiterchaft auf dem Theaterplatz um 19.15 Uhr
Gegen den drohenden imperialistischen Krieg — für die Sowjetunion!
Redner: Genosse Oberlehrer Heintze (SPD) und Genosse Erich Meißner (KPD)
Stellplätze und Abmarschzeiten: Mariatal-Heintze-Platz 17.30 Uhr, Freiburger Straße 18.20 Uhr, Dürerplatz 18. Uhr, Bischofsplatz 18.20 Uhr, Oberplatz 17.30 Uhr, Seideniger Platz 17.40 Uhr

Verleger: ...
Kommunistischer Jugendverband Deutschlands, Bezirk Ostfachsen — Verband für Freientertum und Feuerbestattung, Ostfachsen — Roter Frontkämpferbund, Gau Ostfachsen — Rote Jungfront, Gau Ostfachsen — Roter Frauen- u. Mädchenbund, Gau Ostfachsen — Internationale Arbeiterhilfe — Rote Hilfe, Bezirksvorstand Ostfachsen — Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit — Bezirksausschuss des Landeskongresses der Werktätigen.

Freitag, den 1. August 1927



Dresden

Erst Bad und Spaziergang — dann Krankenhilfe

Ein trauriges Bild von der geistigen Verfassung ... (Article about a worker's health and work conditions)

Arbeitnehmerzählung

Nach der Verordnung des Arbeits- und Wohlfahrts- ... (Article about the census of workers)

Bemerkung die Arbeiterpropaganda!

Frei Turnen, Spiel und Sport: Mit dieser Lezung ... (Article about workers' sports and propaganda)

Die Beschäftigung von Frauen vor und nach der Niederkunft

Am 1. August d. J. treten die vom Reichstag am ... (Legal notice regarding women's employment)

Ein Erlebnis fürs Leben

Bis zum Jahre 1911 war ich noch eine politisch ... (Personal narrative article)

- List of items to be counted during the census: 1. Betriebe in denen 5 und mehr Arbeitnehmer ...

ihnen unter 5 Arbeitnehmer beschäftigt werden ... (Text describing work conditions)

Die Arbeiterpropaganda!

tionen selbst sind eifrig dabei, die Propaganda für ihre ... (Continuation of the propaganda article)

Dresdner Volksbühne G. B. Table with columns for dates, plays, and ticket prices.

Kundfunt Table with columns for dates, times, and locations of events.

